

Marktausblick

Mai 2017



**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

den April prägten eine ganze Reihe politischer Großereignisse in Europa. Den Anfang machte am 16. April das Verfassungsreferendum in der Türkei. 55,3 Millionen Wahlberechtigte standen vor der Frage: Beibehaltung des parlamentarischen Systems oder ein Präsidialsystem mit umfassenden Befugnissen für den Präsidenten?

Eine knappe Mehrheit von 51,4 Prozent entschied sich für „Evet“ – und damit für die von Erdogan angestrebte Verfassungsänderung. Die Distanz zu Europa wird zunehmend größer. Keine guten Voraussetzungen für einen EU-Beitritt des Landes. Bis zur nächsten Wahl Ende 2019 soll das neue System in Kraft treten.

Am 18. April erreichten uns überraschende Neuigkeiten aus London. Die britische Regierungschefin May kündigte für den 8. Juni vorgezogene Neuwahlen an. Als Hauptgrund nannte May die fehlende Einigkeit im britischen Parlament beim Brexit: „Das Land steht zusammen, aber Westminster nicht.“ Jüngste Umfragen deuten darauf hin, dass die Konservativen bei Neuwahlen ihre Mehrheit ausbauen könnten. Das würde May mehr Spielraum bei den Verhandlungen mit der EU einbringen. Gleichzeitig könnte sie sich des Vorwurfs entledigen, ohne Mandat zu regieren. Wir erinnern uns: May kam erst durch den Rücktritt Camerons an die Macht. Mit einer größeren Mehrheit im Parlament müsste May weniger Rücksicht auf die Hardliner in ihrer Partei nehmen. Das dürfte die Chancen auf einen schonenden Brexit steigern und die britische Verhandlungsposition verbessern.

100 Tage nach dem Amtseintritt von Trump ist es Zeit für eine erste Bilanz. Viele seiner Ankündigungen aus dem Wahlkampf

konnte der neue Mann im Weißen Haus noch nicht umsetzen. Sein größter Erfolg bisher: die Ernennung Gorsuchs zum Richter am Obersten Gerichtshof. Doch auch die verlief nicht reibungslos. Um ihren Kandidaten durchzusetzen, mussten die Republikaner das Abstimmungsverfahren im Senat ändern. Erfolge erzielte Trump darüber hinaus mit dem Ausstieg der USA aus dem Freihandelsabkommen TPP und dem Beginn der Neuverhandlungen der NAFTA (nordamerikanisches Freihandelsabkommen). Seine Anhänger werden außerdem den Start des Mauerbaus an der Grenze zu Mexiko bejubeln. Auch einige restriktive Maßnahmen zur Einreise von Migranten kommen bei den Trump-Wählern gut an. Liefern konnte Trump bisher nicht bei der versprochenen Steuerreform und bei höheren Infrastrukturausgaben. In handelspolitischen Fragen zeigt sich Trump moderater als noch im Wahlkampf. Das gilt insbesondere mit Blick auf China. Zudem besetzte die Trump-Administration einige Schlüsselpositionen mit eigenen Kandidaten. Dadurch scheint die Außenpolitik nun nicht mehr auf Isolation, sondern eher auf Intervention gerichtet. Damit steigt das Eventrisiko. Außerdem erhöht sich die Wahrscheinlichkeit potenzieller Eskalationsszenarien im Mittleren Osten, Asien und Europa.

1) Wirtschaftliches Umfeld

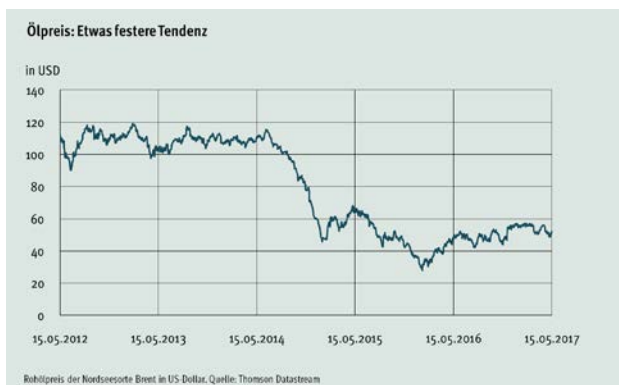
Die Stimmungsindikatoren in der Eurozone sind auf hohe Niveaus gestiegen. Das Quartalswachstum zu Jahresbeginn war mit 0,5 Prozent ebenfalls ordentlich. Jedoch dürfte das Momentum im weiteren Jahresverlauf wieder nachlassen.

In den USA bleibt die große Lücke zwischen anziehenden Stimmungsindikatoren und den dahinter zurückbleibenden Konjunkturdaten weiterhin bestehen. Besonders deutlich wird

der Unterschied bei den Überraschungsindizes für die Daten, die bisher im ersten Quartal gemeldet wurden. Die Stimmungskennzeichen haben die Erwartungen deutlich übertroffen. Schlechter sah es bei den harten Konjunkturdaten aus. Sie konnten die Erwartungen gerade noch erfüllen.

II) Inflation und Zentralbanken

Die Inflation in der Eurozone ist im April deutlich angestiegen. Sie dürfte in den nächsten Monaten wegen Basiseffekten beim Ölpreis aber wieder schwächer werden. In den USA ist die Inflationsrate zuletzt nicht weiter gestiegen. Die US-Notenbank FED ist im März im Zinsanhebungszyklus vorangeschritten. Zwischenzeitlich hat der Markt die Strategie der FED hinsichtlich ihrer auslaufenden Anleihen im Rahmen des Ankaufsprogramms zum Thema gemacht. Momentan reinvestiert die FED die Erlöse der auslaufenden Anleihen wieder am Markt.



Die Europäische Zentralbank EZB beginnt nachzuziehen. Ab April sank das monatliche Anleihekaufvolumen der EZB planmäßig von 80 auf 60 Mrd. Euro. Die EZB-Käufe bei den Unternehmensanleihen wurden verringert.

III) Kapitalmärkte

Die Zinsen sind seit Mitte März gefallen. In der Eurozone waren dafür sinkende Inflationserwartungen verantwortlich. Die US-Aktienmärkte sind seit den US-Wahlen im Herbst deutlich gestiegen. Neben Spekulationen über eine Senkung von Unternehmenssteuern waren dafür auch freundlichere Konjunkturerwartungen ausschlaggebend. Jedoch fehlt bislang eine Bestätigung durch starke „harte“ Daten. Deswegen ist das Risiko eines Rückschlags an den Aktienmärkten hoch.

Anders sieht es bei sicheren Staatsanleihen aus. Hier sprechen gleich mehrere Gründe für höhere Renditen in diesem Jahr: beispielsweise anhaltendes Wachstum, höhere Inflationsraten, steigende Haushaltsdefizite und auch eine restriktivere Haltung der

FED. Allerdings dürfte der Anstieg begrenzt ausfallen. Darüber hinaus werden politische Risiken voraussichtlich für größere Marktschwankungen sorgen.



Die Aktienentwicklung war in den letzten Monaten robust. Dafür hat jedoch die Schwankungsbreite zugenommen. Generell sollten aber das anhaltende Wachstum und höhere Inflation zu einer verbesserten Gewinnsituation der Unternehmen führen – und dadurch Aktienwerte weiter stützen. Das Aufwärtspotenzial durch höhere Bewertungen bleibt jedoch bei steigenden Zinsen begrenzt.



In diesen ereignisreichen Zeiten ist eine durchdachte und flexible Geldanlage wichtiger denn je.

Herzlichst,

Ihr Max Plank

Allgemeine Hinweise

Diese Information dient Werbezwecken. Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen beruhen auf öffentlich zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten. Die Ausführungen sind Ergebnisse unserer Beurteilung der gegenwärtigen Rechts- und Steuerlage. Sie ersetzen in keinem Fall die individuelle Beratung durch den Rechts- und Steuerberater. Eine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen, und keine Aussage in dieser Publikation ist als solche Garantie zu verstehen. Die Publikation ist weder ein Angebot, noch eine Aufforderung, noch eine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten, insbesondere Investmentfonds, Wertpapieren, Derivaten, etc. und sollte weder in ihrer Gesamtheit noch in Auszügen als Informationsgrundlage in Verbindung mit dem Vertragsabschluss oder wie auch immer gearteten Verpflichtungen verwendet werden. Diese Publikation berücksichtigt nicht die speziellen Investitionsziele, die spezielle finanzielle Situation oder besonderen Bedürfnisse eines bestimmten Empfängers. Die hierin enthaltenen Einschätzungen entsprechen unserer bestmöglichen Beurteilung zum jeweiligen Zeitpunkt, können sich jedoch – ohne Mitteilung hierüber – ändern. Die MEAG behält sich vor, diese Publikation bereits vor deren Veröffentlichung bzw. Kenntnisnahme durch den Anleger geschäftlich zu nutzen. Die MEAG, ihre Schwester-, Tochter- und Muttergesellschaften sowie Mitarbeiter können Positionen in Finanzinstrumenten, insbesondere Wertpapieren und Derivaten, auch wenn diese Gegenstand der Publikation sind, nach freiem Ermessen auf- bzw. abbauen oder sonst handeln oder halten, ohne hierbei an die durch die Publikation mitgeteilte Einschätzung gebunden zu sein. Die MEAG übernimmt keinerlei Verantwortung oder Haftung für Kosten, Verluste oder Schäden, die aus oder in Verbindung mit der Verwendung dieser Publikation oder eines Teiles hiervon entstehen.

Morningstar Gesamtrating™

© [2017] Morningstar Inc. Alle Rechte vorbehalten. Die hierin enthaltenen Informationen (1) sind für Morningstar und/oder ihre Inhalte-Anbieter urheberrechtlich geschützt; (2) dürfen nicht vervielfältigt oder verbreitet werden; und (3) deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wird nicht garantiert. Weder Morningstar noch deren Inhalte-Anbieter sind verantwortlich für etwaige Schäden oder Verluste, die aus der Verwendung dieser Informationen entstehen.

Auszeichnungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen und Auszeichnungen.

Investmentfonds, die typischerweise dem Anlegertypen „Dynamisch“ und „Risikoorientiert“ zugeordnet werden, weisen aufgrund ihrer Zusammensetzung bzw. der vom Fondsmanagement verwendeten Techniken eine erhöhte Volatilität auf, d. h., die Anteilepreise können auch innerhalb kurzer Zeiträume stärkeren Schwankungen nach unten oder nach oben unterworfen sein.

MEAG EuroFlex, MEAG EuroRent, MEAG RealReturn, MEAG FairReturn, MEAG EuroBalance, MEAG ProInvest: Wertpapiere und Geldmarktinstrumente bestimmter Emittenten Aussteller dürfen mehr als 35 Prozent des Wertes des Fondsvermögens betragen. Die Details entnehmen Sie bitte dem Verkaufsprospekt.

Kauf von Fondsanteilen

Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Fondsanteilen sind die wesentlichen Anlegerinformationen, der Verkaufsprospekt sowie der letzte Jahres- bzw. Halbjahresbericht des Investmentfonds. Der Verkaufsprospekt enthält ausführliche Risikohinweise. Diese Unterlagen erhalten Sie kostenlos bei: MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH

Oskar-von-Miller-Ring 18

80333 München

Tel.: 089 | 28 67 – 28 67

Fax: 089 | 28 67 – 28 68

www.meag.com

Wertentwicklung

Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (wie z. B. Verwaltungsvergütung). Die Nettowertentwicklung berücksichtigt zusätzlich den Ausgabeaufschlag, der die Wertentwicklung mindert. Da der Ausgabeaufschlag im ersten Jahr anfällt, unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Es können dem Anleger zusätzlich die Wertentwicklung mindernde Depotgebühren entstehen. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Der Wert der Fondsanteile und deren Erträge können sowohl steigen als auch fallen, und es besteht die Möglichkeit, dass Sie bei einer Rückgabe von Anteilen nicht den vollen investierten Betrag zurückerhalten.

Verkaufsbeschränkungen

Die Verbreitung der hier enthaltenen Informationen und das Angebot von hier genannten Fondsanteilen ist in einigen ausländischen Rechtsordnungen gesetzlichen Beschränkungen unterworfen. Für Personen, deren Wohn bzw. Geschäftssitz in einem Land liegt, das für die Verbreitung der vorliegenden Informationen Beschränkungen vorsieht, stellen diese Mitteilungen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Erwerb von Fondsanteilen dar. Die in dieser Veröffentlichung aufgeführten Investmentfonds sind nicht für den Vertrieb in den Vereinigten Staaten von Amerika bestimmt und können weder an Bürger dieses Staates verkauft noch anderweitig an Personen in diesem Land übertragen werden.